

Dekan für Kulturwissenschaften

Klagenfurt am 13. APR. 1999

Zahl:

Gesohen der Dekan

Jutta

UNIVERSITÄT KLAGENFURT

INSTITUT FÜR PSYCHOLOGIE
Studienkommission Psychologie

Vorsitzende:

o. Univ. Prof. Dr. Jutta Menschik-Bendele

An das
Präsidium des Nationalrates
sowie an das
Bundesministerium für Wissenschaft
und Verkehr
Minuritenplatz 5
1014 Wien

94/SN - 361/ME

Betrifft	GESETZENTWURF
Zl.	<i>30</i> -GE/19 <i>pp</i>
Datum:	12. Mai 1999
Verteilt	<i>14.5.99</i>

Dr. Jutta Menschik-Bendele

Klagenfurt, 29. April 1999

Im Dienstwege:

Betrifft: Stellungnahme zum Entwurf der Novellierung des UniStG 1997 betreffend die Einführung des Bakkalaureats

Unter Bezugnahme auf die Stellungnahme der Dekanekonferenz in Klagenfurt, sowie auf die Stellungnahme der Kollegen Prof. Dr. Franz Kuna und Prof. Dr. Paul Kellermann muß ich als Vorsitzende der Studienkommission Psychologie darüber hinaus feststellen, dass mit dem vorgestellten Entwurf sowohl die berufspolitische wie auch berufspraktische Seite eines Bakkalaureatsstudiums im Fache Psychologie nicht angesprochen werden.

Es ist derzeit völlig unklar, mit welchen Berechtigungen ein Bakkalaureatsabgänger das Psychologiestudium abschließen soll. Hier müssen zunächst von Seiten der Berufsverbände der Psychologen und der Psychotherapeuten, von Sozialministerium und Gesundheitsministerium sowie den entsprechenden Arbeitgebern (unter Berücksichtigung des Psychologengesetzes und des Psychotherapiegesetzes) berufspolitische Absprachen und Abstimmungen als Vorleistungen eingebracht werden.

Eine Neustrukturierung des Studiums der Psychologie im Sinne eines dreistufigen Ausbildungssystems könnte erst nach dieser gesellschaftspolitischen Vorklärung sinnvoll erfolgen.

Jutta Menschik-Bendele

Dr. Jutta Menschik-Bendele

Dekan für Kulturwissenschaften

Klagenfurt am 13. APR. 1999

Zahl:

Gesohen der Dekan

Jutta

UNIVERSITÄT KLAGENFURT

INSTITUT FÜR PSYCHOLOGIE
Studienkommission Psychologie

Vorsitzende:

o. Univ. Prof. Dr. Jutta Menschik-Bendele

An das
Präsidium des Nationalrates
sowie an das
Bundesministerium für Wissenschaft
und Verkehr
Minuritenplatz 5
1014 Wien

Klagenfurt, 29. April 1999

Im Dienstwege:

Betrifft: Stellungnahme zum Entwurf der Novellierung des UniStG 1997 betreffend die Einführung des Bakkalaureats

Unter Bezugnahme auf die Stellungnahme der Dekanekonferenz in Klagenfurt, sowie auf die Stellungnahme der Kollegen Prof. Dr. Franz Kuna und Prof. Dr. Paul Kellermann muß ich als Vorsitzende der Studienkommission Psychologie darüber hinaus feststellen, dass mit dem vorgestellten Entwurf sowohl die berufspolitische wie auch berufspraktische Seite eines Bakkalaureatsstudiums im Fache Psychologie nicht angesprochen werden.

Es ist derzeit völlig unklar, mit welchen Berechtigungen ein Bakkalaureatsabgänger das Psychologiestudium abschließen soll. Hier müssen zunächst von Seiten der Berufsverbände der Psychologen und der Psychotherapeuten, von Sozialministerium und Gesundheitsministerium sowie den entsprechenden Arbeitgebern (unter Berücksichtigung des Psychologengesetzes und des Psychotherapiegesetzes) berufspolitische Absprachen und Abstimmungen als Vorleistungen eingebracht werden.

Eine Neustrukturierung des Studiums der Psychologie im Sinne eines dreistufigen Ausbildungssystems könnte erst nach dieser gesellschaftspolitischen Vorklärung sinnvoll erfolgen.

Jutta Menschik-Bendele

Dr. Jutta Menschik-Bendele